

VERTRAULICH
bis zur Feststellung des
schriftlichen Ergebnisses der
letzten nicht öffentlichen
Ausschusssitzung durch
die/den Vorsitzende/n!

Stadt Heidelberg
Dezernat IV, Amt für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung

**Erweiterung Recyclinghof Ziegelhausen
Maßnahmengenehmigung**

Beschlussvorlage

Beschlusslauf
Die Beratungsergebnisse der einzelnen
Gremien beginnen ab der Seite 2.2 ff.
Letzte Aktualisierung: 25. Februar 2008

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Zustimmung zur Beschlussempfehlung	Handzeichen
Bezirksbeirat Ziegelhausen	22.01.2008	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Umweltausschuss	19.02.2008	N	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	
Haupt- und Finanzausschuss	20.02.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein <input type="radio"/> ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Bezirksbeirat Ziegelhausen und der Umweltausschuss empfehlen dem Haupt- und Finanzausschuss die Ausführung der Maßnahme "Erweiterung Recyclinghof Ziegelhausen" in Höhe von 235.000 Euro zu genehmigen.

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Neuplanung Recyclinghof Ziegelhausen
A 2	Blick vom Fußweg unterhalb des Stifts Neuburg auf den Recyclinghof

Sitzung des Bezirksbeirates Ziegelhausen vom 22.01.2008

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Umweltausschusses vom 19.02.2008

Ergebnis: einstimmige Zustimmung zur Beschlussempfehlung

Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses vom 20.02.2008

Ergebnis: einstimmig beschlossen

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziele:
UM8	+	Umweltbewusstes Handeln und Eigeninitiative fördern Begründung: Durch die erhöhte Benutzerfreundlichkeit wird die Bereitschaft zur getrennten Sammlung von Wertstoffen gesteigert. Durch größere Container werden Entsorgungsfahrten vermieden.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



II. Begründung:

Anlass

Am Recyclinghof Ziegelhausen können Heidelberger Bürgerinnen und Bürger zahlreiche Wertstoffe getrennt anliefern. Die getrennte Anlieferung ist wesentliche Voraussetzung für eine umweltgerechte und wirtschaftliche Verwertung dieser Stoffe. Der Recyclinghof ist somit wichtiger Bestandteil des Abfallwirtschaftskonzeptes der Stadt Heidelberg und wird von den Bürgerinnen und Bürgern stark genutzt.

Durch das beschränkte Platzangebot des bestehenden Recyclinghofs können die einzelnen Abfallfraktionen jedoch nicht in ausreichend großen Containern erfasst werden. Dies führt zu häufigen Entsorgungsfahrten mit entsprechend hohen Logistikkosten und zu Entsorgungsengpässen an Wochenenden. Aufgrund der räumlichen Enge ist die gleichzeitige Anlieferung durch mehrere Fahrzeuge nur eingeschränkt möglich, weshalb es für die anliefernden Bürgerinnen und Bürger häufig zu Wartezeiten kommt. Die Erfassung von Sperrmüll auf dem Recyclinghof Ziegelhausen ist wegen des fehlenden Stellplatzes bisher nicht möglich. Um Kostenoptimierungspotentiale auszuschöpfen und gleichzeitig den Servicekomfort für die Bürgerinnen und Bürger zu verbessern, soll der bestehende Recyclinghof erweitert werden.

Alternative Standorte

Der jetzige Standort wird aufgrund seiner günstigen Verkehrslage von der Bevölkerung sehr gut angenommen. Unter dem Gesichtspunkt der Beeinträchtigung des Landschaftsbildes ist der jetzige Standort aber keine optimale Lösung, zumal der Standort im Außenbereich und innerhalb des Landschaftsschutzgebietes „Bergstraße-Mitte“ liegt.

Im Dezember 2005 wurde deshalb mit der Naturschutzbeauftragten der Stadt Heidelberg, Frau Ruder, und dem Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie vereinbart, dass bevor die Erweiterung am bestehenden Standort weiter verfolgt wird, eine vollständige Verlegung des Recyclinghofs zu prüfen ist.

Die eingehende Prüfung der möglichen Alternativstandorte

- Gelände im Bereich der ehemaligen Schokoladenfabrik Haaf
- Gelände im Bereich Köpfel
- Gelände Schlierbach, Am Grünen Haag

erfolgte unter Mitwirkung des Amtes für Liegenschaften, des Amtes für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie und des Stadtplanungsamtes und führte zum Ergebnis, dass keiner der Standorte für die Verlegung des Recyclinghofs geeignet ist. Auch andere Standorte stehen nicht zur Verfügung.

Gestaltung des bestehenden Standortes

Da keine alternativen Standorte in Ziegelhausen realisierbar sind, hat die Verwaltung das Büro für Ökologie und Umweltplanung, Neckarweg 3 in Heidelberg-Ziegelhausen mit der Erstellung eines Konzeptes beauftragt, das die Erweiterung des Recyclinghofs am bestehenden Standort vorsieht. Hierbei wurde besonderes Augenmerk auf die äußere Gestaltung des Recyclinghofs und die möglichst verträgliche Einbindung in das Landschaftsbild gelegt. Das Konzept sieht eine Erweiterung des bestehenden Recyclinghofs auf eine Fläche von insgesamt 900 qm vor. Durch Neupflanzungen und Ergänzung der bestehenden Pflanzung wird der Recyclinghof optisch in die Umgebung eingebunden.

Durch die Umbaumaßnahme entfallen cirka 10 Parkplätze. Ein Teil der Parkplätze wird bisher als Abstellplatz für Bauwagen, Lastwagenanhänger, Salzsilo, Wohnwagen etc. genutzt und steht deshalb als PKW-Parkplatz auch jetzt schon nicht zur Verfügung. Die bisher von den Anlieferern des Recyclinghofs genutzten Parkplätze werden im Zuge des Umbaus in den Recyclinghof integriert.

Die Naturschutzbeauftragte Frau Ruder und das Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie stimmen der Realisierung des Konzeptes zu. Die Verwaltung hat Herrn Abt Franziskus vom Stift Neuburg über den Planungsstand informiert und ihm das Konzept vorgestellt. Herr Abt Franziskus hat ebenfalls keine Bedenken gegen die Realisierung des Konzeptes und sieht dadurch ebenfalls eine wesentliche Verbesserung der Situation gegeben.

Bisher war es aufgrund des beschränkten Platzangebotes nicht möglich Sperrmüll anzunehmen. Nach dem Umbau wird ein entsprechender Behälter gestellt und es kann auch Sperrmüll angeliefert werden.

Zukünftig ist auch für die im Bereich Ziegelhausen und Schlierbach eingesetzte Kleinkehrmaschine eine Unterstellmöglichkeit sowie eine Ablademöglichkeit für Kehrgut auf dem Recyclinghof vorgesehen. Hierdurch können unproduktive Anfahrten zum Einsatzort sowie Entleerungsfahrten zum Zentralbetriebshof eingespart werden.

Das bisher auf einem Parkplatz neben dem Recyclinghof stehende Salzsilo wird in den erweiterten Recyclinghof integriert werden.

Kosten

Für die Erweiterung des Recyclinghofs wird nach einer vorläufigen Kostenschätzung nachstehender Aufwand erwartet:

Beschreibung	Kosten
Pos.1: Flächenbefestigung Bodenabtrag, Planum herstellen, Frostschuttschicht (30cm), Schottertragschicht, Asphalttragschicht, Haftkleber, Asphaltbeton, Entwässerung	67.500 €
Pos. 2 Einfriedungsmaßnahmen Umzäunung, Tore, Installation	39.500 €
Pos.3 Wasser- und Elektroinstallationen	10.000 €
Pos.4 Treppensystem	2.750 €
Pos.5 Behälter 2 Stück 35 cbm Abrollcontainer 1 Stück 11 cbm Abrollcontainer 3 Stück 10 cbm Presscontainer	72.725 €
Pos.6 Begrünung	21.000 €
Zwischensumme	213.475 €
Pos.7 Nebenkosten und Unvorhergesehenes 10%	21. 348 €
voraussichtliche Gesamtkosten incl. Mehrwertsteuer, rund	235.000 €

Die voraussichtlichen Gesamtkosten der Maßnahme betragen insgesamt rund **235.000 €**. Haushaltsmittel stehen im TH 70 -Abfallwirtschaft- unter der Projektnummer 8.70210714 – Erweiterung Recyclinghof Ziegelhausen – in 2007 i.H.v. 398.000 € zur Verfügung. Die zur Durchführung der Maßnahme erforderlichen Mittel werden als Haushaltsrest nach 2008 übertragen.

Aufgrund der optimierten Behälterausstattung reduzieren sich die Logistikkosten um bis zu **15.000 €** jährlich.

Fazit

Die vorgesehene Erweiterung und Neugestaltung des Recyclinghofes Ziegelhausen wird die vorhandene Situation am Standort erheblich verbessern. Der Recyclinghof wird durch die Begrünungsmaßnahme gestalterisch in das Landschaftsbild eingebunden, das Dienstleistungsangebot wird erweitert, Kostenoptimierungspotentiale werden durch die Reduzierung von Entsorgungsfahrten ausgeschöpft und gleichzeitig wird der Servicekomfort für die Bürgerinnen und Bürger verbessert.

gez.

Wolfgang Erichson